



Ortsverein Creglingen

Jahrgang 39 / Oktober 2020

Creichelmer Gwerzinsel

Lesen Sie u.a.:

Hat die Erde eine Zukunft?

Corona: Interview mit Schulleiterin Diana Roman

Aus dem Kreistag: Haushalt und BIO Musterregion

Aus dem Gemeinderat: Kindergartengebühren

Serie: Flucht und Migration

Rumpelstilz



Sie. Wir. Unsere Stadt und ihre Dörfer.

Wir informieren und bewegen – mit uns können Sie reden.



Herbsthäuser

Bier-Spezialitäten



HERBSTHÄUSER BRAUEREI WUNDERLICH KG • BAD MERGENTHEIM • WWW.HERBSTHAEUSER.DE



Creglinger SPD trauert um Jochen Kühne

Dem Ortsverein Leben und Mut eingehaucht

Der langjährig verdiente sozialdemokratische Kommunalpolitiker Jochen Kühne ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er und seine bereits im vergangenen Jahr verstorbene Frau Thea waren engagierte Mitglieder der Creglinger SPD, mehr noch, Jochen Kühne war der Motor des Vereins, eine treibende Kraft bei zukunftsweisenden Themen, eine der spitzen Federn bei Artikeln in der Vereinszeitung „Creglinger Gwerzinsel“, deren erstmalige Herausgabe vor nahezu 40 Jahren auch seiner Initiative mit zu verdanken war. Dem Redaktionsteam gehörte er bis zu seinem Tode an.

Geboren in Ochsenfurt, begann dort schon früh seine politische Karriere oder besser gesagt sein politisches Treiben, denn mit seinem stets in die Zukunft gerichteten Blick gab es mehr als genug Themen anzugehen. Hierbei lernte er auch seine Frau Thea kennen.

1969 trat der überzeugte Sozialdemokrat der SPD bei. Beide waren sowohl in Ochsenfurt als auch in Gaukönigshofen, wo es sie später hinzog, auf kommunaler und regionaler Ebene aktive und erfolgreiche Politiker.

Von 1974 bis 1984 war Jochen Kühne SPD Regionalgeschäftsführer für den Bereich Main-Tauber und Hohenlohe. Ende der 80er Jahre zog es das Ehepaar nach Creglingen. Dort hauchte Jochen Kühne der am Boden liegenden Creglinger SPD neues Leben ein. 1988 sorgte er dafür, dass es mit Werner Fifka einen Gegenkandidaten zu dem bereits seit 24 Jahren im Amt befindlichen Bürgermeister Helmut Bauer gab. Werner Fifka gewann die Bürgermeisterwahl im ersten Anlauf.

Seiner Zeit oder dem Denken mancher Menschen voraus baute Jochen Kühne Anfang der 90er Jahre in Creglingen die Touristinfo und das Restaurant Blockhaus im festen Glauben an eine touristische Zukunft Creglingens. So gehörte er auch dem Creglinger Tourismusverein an. Umwelt und Natur lagen ihm und seiner Frau besonders am Herzen. Als Jäger, beide übten die Jagd samt Hege und Pflege aus, als auch als Bürger. Drei Blockhäuser baute das Ehepaar in Archshofen. Im Creglinger Ortsverein war er bis zu seinem Tod aktiv.

„Wir müssen mach“ – dieser Satz wird den Mitgliedern des Creglin-

ger Ortsvereins noch lange in den Ohren klingen. Wenn Jochen Kühne sich damit ankündigte, dann hatte er einen Vorschlag, den es zu verfolgen galt oder er sah einen Grund, konstruktive Kritik an der Arbeit des Gemeinderates und/oder der Verwaltung zu üben. Den gewählten SPD Mitgliedern des Gemeinderates gab er Ansporn und Unterstützung. Ohne Angst oder Hemmungen Themen ansprechen und zur Diskussion zu stellen, den Finger in die Wunde legen, Neues wagen - Jochen Kühne verstand es, die Creglinger SPD darauf einzuschwören und gemeinsam mit der Ortsvereinsvorsitzenden einen aktiven politischen Verein in Creglingen am Leben zu erhalten. In seiner langen Leidenszeit hat ihn „seine Familie“ stets begleitet: Ortsvereinsvorsitzende Ute Schindler-Neidlein, Willi Hain, Fritz Danner und Rosi Kuhn waren immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurden und sehr oft an seiner Seite. Noch kurz vor

seinem Tod durften die Weggefährten gemeinsam seinen 74. Geburtstag mit ihm feiern.

Der Creglinger Verein trauert um einen kritischen, engagierten, menschlichen und naturliebenden Sozialdemokraten, Genossen und Weggefährten.

Stationen in Creglingen:

1997 – 2002 stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender

2002 – 2005 Revisor

2010 – 2016 Ersatzdelegierter

2016 – 2020 Delegierter

Bei den Kommunalwahlen 2014 und 2019 kandidierte er für den Ortsteil Archhofen.

2015/2016 Mitglied in der Wahlkampfleitung des Landtagswahlkampfes.

Kommentar: Kein großer Wurf EU Agrarverhandlungen

Bei der Agrarreform geht es um 387 Milliarden Euro für die Jahre 2021 bis 2027 - und damit um den größten Posten im EU-Budget. Die Reform vernachlässigt weiterhin kleinere Betriebe.

Bislang geht ein Großteil des Geldes in der sogenannten ersten Säule als Direktzahlungen an die Bauern. Die Summe richtet sich in erster Linie nach der Größe der bewirtschafteten Fläche. Ein kleiner Teil des Geldes geht in der zweiten Säule unter anderem in die Entwicklung des ländlichen Raums. Daran hat sich

leider auch bei den neusten Verhandlungen nichts geändert. Dass Frau Klöckner mit der Verabschiedung des neuen Planes von einem „Systemwechsel“ spricht ist reine Wortpolitik, um nicht zu sagen Hohn.

Nach wie vor kommt der größte Anteil des Riesenetats vor allem den flächenmäßig großen Betrieben zugute. Dies stößt bei Steuerzahlern/Verbrauchern und vielen kleineren Agrar-Betrieben auf Unverständnis.

Es bleibt bei Masse vor Klasse und Nachhaltigkeit.

Hat die Erde eine Zukunft? Hat die Menschheit eine Zukunft?

„Lehrt Euren Kindern, was wir unseren Kinder lehrten. Die Erde ist unsere Mutter. Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne und Töchter der Erde. Denn das wissen wir: Die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört zur Erde. Alles ist miteinander verbunden.“

Aus dem 18. Jahrhundert ist diese indianische Weisheit, eine Lebensphilosophie von „Wilden“, die uns über Jahrzehnte, nein fast zwei Jahrhunderte verloren ging, in der wir die Erde rücksichtslos geplündert und zerstört haben.

Interessanterweise benutzt in einem „Stern“-Artikel der bekannte Arzt, Philosoph, Fernsehmoderator Eckart von Hirschhausen ein ähnliches Bild. Die Erde ist unsere Mutter. Die Erde braucht uns nicht. Wir brauchen die Erde, eine Erde, die nicht von Krankheiten und Seuchen befallen ist.

Im Gegensatz zu den Indianern mit ihrer einfachen, genialen Naturphilosophie stehen uns heute unendliche Informationen zur Verfügung, die den Zustand der Erde genauestens belegen. Nur Ignoranten, auch Ignoranten mit mächtigem Einfluss, bezweifeln die katastrophale Lage unseres Planeten.

1. Wer hat diesen Zustand herbeigeführt?

Die einfache Antwort wäre: alle Menschen. Tatsache aber ist, dass vor allem die Industrie-

nationen, unter ihnen auch und besonders Deutschland, die Hauptverursacher der Luftverschmutzung und des maßlosen Ressourcen- und Energieverbrauchs sind.

Würden alle Menschen unseren Lebensstandard genießen, würden sie wohnen, sich fortbewegen und konsumieren wie wir, bräuchten wir bis zu sechs Erden. Die haben wir aber nicht. Wir sind die Hauptschmarotzer und damit die Hauptverantwortlichen. Zynischerweise können wir uns mit unserem Wohlstand auch noch am besten vor den Auswirkungen der Klimaveränderungen schützen und uns Rohstoffvorräte sichern. Die Auswirkungen der Klimakrise treffen dann vor allem die Armen: Starkregenfälle, Überschwemmungen, Anstieg der Meeresspiegel, Abschmelzen der Eisschilde an den Polkappen und in Grönland und vieles mehr.

2. Klimaveränderung

Seit wir im industriellen Zeitalter die Atmosphäre als Müllhalde nutzen, sprich CO₂, FCKW usw. in die Atmosphäre einleiten, hat sich ein Treibhauseffekt entwickelt, der die Temperaturen auf der Erde stetig ansteigen lässt.

Als Europäer registrieren wir mit Entsetzen einen Anstieg der Durchschnittstemperatur, heiße Sommer, sterbende Wälder, Trockenheit und Dürre.

In anderen Regionen der Erde sind

die Auswirkungen ungleich heftiger: Flächenbrände, starke Regenfälle, schmelzende Polkappen, Anstieg der Meeresspiegel, Ausdehnung der Wüsten, Dürren, eine Heuschreckenplage gigantischen Ausmaßes. Aktuell erleben wir mal wieder in Italien und Südfrankreich, wie der Mensch den Zerstörungen des starken Regens machtlos ausgeliefert ist. Infolge des Auftauens der Permafrostböden werden große Mengen Methan frei, die ungleich klimaschädlicher sind als CO₂. Besonderes Problem dabei: Wenn es nicht gelingt, die Erderwärmung zu stoppen, wird es Entwicklungen geben, die durch menschliche Einwirkung gar nicht mehr gestoppt werden können, sogenannte „Points of no return“!

3. Ressourcen

Unsere Wirtschaftsweise ist auf stetiges Wachstum angelegt. Staatshaushalte sind nur finanzierbar, wenn es Wirtschaftswachstum gibt. Der Ressourcenverbrauch steigt damit ebenfalls ständig.

Wir wissen, dass wir im laufenden Jahr inzwischen je nach Berechnungsweise bereits im April/Mai so viele Ressourcen verbraucht haben, wie wir verbrauchen dürften, um unseren Planeten nicht leer zu plündern. Der Hunger nach Rohstoffen jeglicher Art führt zu gigantischen Eingriffen in die Erde. Selbst Tiefsee, Schiefersand, die Pole, die Wüsten, das Hochgebirge sind nicht mehr sicher vor Plünderung, die immer auch mit Naturzerstörung und oft heftigen politischen Konflikten verbunden ist. Krass auch, wie Rohstoffe, die wir für unseren Wohlstand brauchen,

zum Teil unter menschenunwürdigen Bedingungen gewonnen werden. Beispiele sind Kinderarbeit in den Gold- und Kobaltminen, in der Kleidungsindustrie, bei der Lithiumgewinnung in den Anden, den pharmazeutischen Betrieben, die unsere Arzneimittel herstellen. Kinderarbeit ist keine Ausnahme, sondern die Regel.

4. Energie

Die Wirtschaftsleistung eines Landes ist gekoppelt an die ausreichende Versorgung mit Energie. Weltweit sind Hauptenergieträger immer noch zum großen Teil fossile Energien wie Kohle, Öl und Gas, in einigen Ländern auch die Kernenergie.

Seit wir wissen, dass fossile Energie Haupterzeuger des Klimagases CO₂ ist, wird nach regenerativen Energiequellen gesucht. Widerstand gegen diese Entwicklung waren zunächst die Energieunternehmen, die ihre bestehenden Anlagen möglichst lange möglichst günstig betreiben wollten.

In Deutschland ist aber der Einstieg in regenerative Stromerzeugung scheinbar zunächst gut gelungen. Windkraft und Fotovoltaik wurden kräftig ausgebaut. Inzwischen sind etwa 40 Prozent des Stroms aus regenerativen Anlagen. Die Anreize durch staatliche Förderung waren zu Beginn so hoch, dass die Investitionen zur Gelddruckmaschine für Investoren wurde. Bezahlen musste und muss der Verbraucher, allerdings mit Ausnahme der Industrie, die satte Rabatte verbuchen konnte.

Fehler der Energiewende ist: Kommunen und Allgemeinheit hatten und

GN BAUPHYSIK

**Finkenberger + Kollegen
Ingenieurgesellschaft mbH**

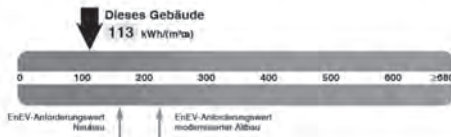
angeschlossen: VMPA-Prüfstelle

www.gn-bauphysik.com



Unser Leistungsspektrum

- Bauphysikalische Beratung
- Bauphysikalische Messungen
- Bau-/Raumakustik
- Lärmschutz
- Schallimmissionsschutz
- Feuchtigkeitsschutz
- Wärmeschutz
- Energiekonzepte Bauklimatik
- Raumluftqualität
- Thermische Gebäudesimulationen
- Luftströmungssimulation
- Thermografie
- Tageslichtsimulation
- Nachhaltiges Bauen (DGNB)



**Planer
am
Bau**



GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH

Hauptniederlassung | Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart | Tel. 0711. 95 48 80 - 0

kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com

Zweigniederlassung | Bodenseestraße 4 | 81241 München | Tel. 089. 88 94 98 38 - 0

kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com

haben außer kaputten Straßen und Lärm für die Anwohner keinen echten Gewinn dabei. Nach Ablauf der Frist von zwanzig Jahren hat niemand die Garantie, wie sein Strom von Netzbetreibern und Energieunternehmen abgenommen wird. Vor allem private Energieerzeuger brauchen dann einen guten Makler, der ihnen hilft, den Strom an den Mann zu bringen. Viele Anlagen werden dann nicht mehr rentabel betrieben werden können. Sicher ist auch, dass zum Beispiel Windkraftanlagen, die abgebaut werden, nicht mehr an gleicher Stelle in gleicher Größe erstellt werden, wenn überhaupt. Die Stromwende und der Ausbau der Windenergie ist vor allem im süd-deutschen Raum fast zum Erliegen gekommen. Die Stromtrassen Nord-Süd, die den Strom aus der Nordsee in den industriellen Süden bringen sollten, sind ebenfalls in weiter

Ferne. Eine neue Energiewende sollte eine Energiewende für alle sein: für Kommunen, für Verbraucher, für die Industrie.

5. Mobilität

Fossile Energie soll über kurz oder lang ganz aus dem Verkehrsgeschehen verbannt werden. Bereits gebaute Benzin- und vor allem Dieselfahrzeuge stehen derzeit auf Halde, weil weder die Autoindustrie noch Autokunden wissen, wie lange und wie teuer ihr Fahrzeug noch betrieben werden kann oder darf.

Dabei hat die Autoindustrie viele Entwicklungen verschlafen, ist nun dabei, sich umzuorientieren und bietet Elektrofahrzeuge in verschiedensten Segmenten an. Problem dabei sind die noch hohen Kosten,



ANKARSRUM®
Küchenpower aus Schweden

Anschauen
Begutachten
Ausprobieren
bei dem Creglinger
Küchenladen im Internet

cookhouse.de

Kirchenstaffel 12, 97993 Creglingen, Tel 07933203432

die geringe Reichweite, die fehlende Infrastruktur und die lange Ladezeit. Deshalb hält sich die Akzeptanz noch in Grenzen. Zudem hat die Industrie alternative Antriebsmöglichkeiten nicht intensiv verfolgt, vor allem die Wasserstofftechnologie mit der Brennstoffzelle. Allerdings weiß bisher auch noch niemand wirklich, wo der „Grüne Strom“ für die Spaltung des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff herkommen soll. Ein Widerspruch liegt auch darin, dass Elektrofahrzeuge oft nicht wirklich als ökologische Alternative erscheinen. Viele sind genauso geräumig, komfortabel, PS-stark wie bisherige Benzin- oder Diesel. Das bedeutet aber, dass die Batterie der Leistung und dem Gewicht entsprechen muss. Bescheidenheit wäre in der Entwicklung alternativer Mobilität auch eine Alternative gewesen.

6. Privater Konsum

Jeder Mensch auf dieser Erde hinterlässt einen ökologischen Fußabdruck. Dieser Wert summiert alles, was wir im Laufe des Lebens im ökologischen Sinne verbrauchen, wie wir Wasser, Luft, Boden und Ressourcen nutzen, wie wir konsumieren.

Dass unser Fußabdruck über den Globus sehr unterschiedlich ist, liegt auf der Hand. In Afrika haben die meisten Menschen in ihrem Umfeld ungleich weniger (finanzielle) Möglichkeiten, negative Fußabdrücke zu sammeln als wir. Im Vergleich dazu hinterlassen wir in den Industrienationen Fußabdrücke wie Elefanten. Und doch variiert auch bei uns der Fußabdruck von Person zu Person. Menschen, die ständig mit dem



**Herzlich willkommen
im Geyer-Schloss
Reinsbronn!**

Erleben Sie den Charme des Geyer-Schlusses.
Wir verwöhnen Sie in unserem Café (Rittersaal) mit
hausgemachten veganen Kuchen und Torten.

**Veganes Café ♥ Sonntags-Brunch ♥ Ferienwohnungen ♥ Schlossführungen
Hochzeit & Veranstaltungen**



Geyer-Schloss

Uwe Ottmar und Thomas Beez GbR
Reinsbronn 1 • 97993 Creglingen

Telefon: 07933 / 7007825 • E-Mail: info@geyer-schloss.de • www.geyer-schloss.de

Flugzeug unterwegs sind, die jährlich ihre Kreuzfahrt brauchen, die wochenlang mit dem Wohnmobil unterwegs sind, hinterlassen größere Spuren.

Es sind aber immer auch die kleinen Dinge, die zählen: Wie und was esse ich? Wie gehe ich mit der Kleidung um? Wofür benutze ich mein Auto? Fahre ich mit dem Auto zum Zigarrenautomaten? Wo mache ich Urlaub? Wie verbringe ich ihn? Tausend Dinge könnte man hier noch aufzählen.

Fazit

In einer Spaß- und Freizeitgesellschaft braucht eine nachhaltige Entwicklung auch Druck und Zwang. Persönlicher Egoismus, übertriebene nationale Interessen und Wirtschaftssysteme, die auf Wachstum aufgebaut sind, stehen globalen nachhaltigen Entwicklungen im Weg.

Die Jugend hat das in der Mehrheit begriffen. Deshalb hat auch die Bewegung der Jugend „Fridays for Future“ Recht, wenn sie fordert:

„Wir müssen in der Welt leben, die ihr uns hinterlasst. Deswegen bewegt euch!“

Unsere Welt kann langfristig nur bestehen, wenn die Menschheit insgesamt, also auch jeder Einzelne begriffen hat, dass der persönliche Fußabdruck Verantwortung und Verpflichtung ist. **Deswegen: Bewegen wir uns, bewegen wir unser Land, die Politik, Europa, die Erde. Wir haben nur die eine Erde.**

<https://www.fussabdruck.de/> Ein Rechner für Einsteiger von Brot für die Welt.

<http://www.footprintcalculator.org/> Ein Rechner für Fortgeschrittene vom Global Footprint Network.



Wolfarth

Malermeister & Stukkateurmeisterbetrieb

Seit über
100 Jahren

- Innen- u. Außenputz
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

☎ 0 79 33 / 91 10-0 Fax 91 10-20

Karl-Heinz-Rehfeld zum 80. Geburtstag

Die Creglinger SPD gratuliert Karl-Heinz Rehfeld zu seinem 80. Geburtstag und zur verdienten Auszeichnung mit der Bürgermedaille der Stadt Creglingen in Gold.

Neben seinen vielfältigen anderen Tätigkeiten engagiert sich Karl-Heinz Rehfeld seit Jahrzehnten auch für den SPD-Ortsverein. Mit seiner Frau Johanna begleitete und gestaltete er Creglinger Kommunalpolitik, und bis heute redigiert und korrigiert er unsere Gwerzinsel. Auch als professioneller Musiker hat er einige unserer besonderen Veranstaltungen begleitet. Wir danken ihm dafür und freuen uns auf die nächsten Jahre mit ihm!

Bericht aus dem Kreistag

Wie sieht der Kreishaushalt in Zeiten der Pandemie aus?

Mit einem Finanzzwischenbericht wurde der Kreistag über die aktuelle Haushaltslage informiert.

Im Kernhaushalt werden die ordentlichen Erträge voraussichtlich um rund 3,43 Mio. € (+2,07%) auf nahezu 168,9 Mio. € steigen.

Das begründet sich durch das große Corona Hilfspaket von Bund und Land. Der Bund hat in diesem Jahr 218 Milliarden Euro aufgenommen und wird 2021 nochmal 96 Milliarden Euro neue Schulden aufnehmen. Dass dies möglich ist, ist der positiven Finanzentwicklung der letzten Jahre unter Olaf Scholz zu verdanken.

Die Zahlungen, die der Kreis erhält, werden auf Grundlage der November-Steuerschätzung 2019 ausbezahlt

(Kopfbetrag 748 €). Normalerweise würde sich die Auszahlung der diesjährigen Schlüsselzuweisung an der Mai-Steuerschätzung 2020 orientieren. Diese ist jedoch erheblich niedriger ausgefallen (722 €).

Die freiwillige Aufstockung des Kopfbetrages durch das Land verbleibt in der Kreiskasse und muss nicht zurückgezahlt werden.

Zusätzlich erhöht der Bund rückwirkend zum 01.01.2020 die Kostenbeteiligungen für Heizung und Unterkunft, was Mehrerträge von rund 2,4 Mio. € bringt.

Durch die extreme Bautätigkeit werden bei der Grunderwerbsteuer rund 1,6 Mio. € mehr erwartet. Auch bei den Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung nach § 29c FAG sind

Mehrerträge von rund 120.000 € zu erwarten.

Neben den Mehrerträgen kommt es freilich auch in einzelnen Bereichen zu Einnahmerückgängen. So wird mit Einbußen bei den Verwaltungsgebühren (- 184.000 €) und Bußgeldern (- 200.000 €) gerechnet.

Bei den ordentlichen Aufwendungen verändern sich die Erträge nur sehr moderat um ca. 290.000 € (- 0,17%). Somit wird sich das ordentliche Ergebnis vom geplanten Fehlbetrag von - 1.647.500 € zu einem Überschuss in Höhe von 2.068.500 € entwickeln.

Das sind überaus erfreuliche Zahlen, die jedoch nicht überbewertet werden dürfen. Dass es zu dem guten Ergebnis kommt, hat neben den Zuschüssen von Bund und Land auch damit zu tun, dass einige Maßnahmen in diesem Jahr nicht umgesetzt werden konnten. So wurden im Bereich Straßenbau mehrere Vorhaben verschoben und auch bei Baumaßnahmen (Kloster Bronnbach Bursariat II, Werkstattgebäude an der Berufsschule Wertheim, Straßenmeisterei Wertheim ...) wurde nicht alles umgesetzt, wie es geplant war. Aufgrund der niedrigen Zinsen wird viel gebaut, somit wird es immer schwieriger, Handwerker zu finden. Und auf die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke kommen, wenn überhaupt, schwindelerregende Angebote.

Wie die Krise weitergeht, wissen wir alle nicht, und die Auswirkungen lassen sich bei weitem noch nicht abschätzen. Auch deshalb verleiten die guten Zahlen nicht zu Überschwang.

Deshalb heißt es vorsichtig optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Bio-Musterregion Main-Tauber-Kreis

Es ist geschafft:

Der Main-Tauber-Kreis bewirbt sich um die Bio-Musterregion.

Einstimmig hat der Kreistag der Bewerbung zur Bio-Musterregion zugestimmt. Das ist ein starkes Signal, und das braucht es auch. Die Bewerbung vier weiterer Regionen (Ostalb-Rems-Murr, Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Mittelbaden-Elsaß und Landkreis Heilbronn) stellt eine große Konkurrenz dar.

In mehreren Workshops, die thematisch gegliedert wurden und mit Akteuren aus Landwirtschaft, Vermarktung und Handel, Bildung und Ernährung, Wirtschaft und Tourismus besetzt waren, wurde das Konzept erarbeitet. Creglingen war mit Anita Bone-Czernjewski, Reinhold Schneider und Sabine Wagner sehr gut vertreten.

Die Ziele der Bio-Musterregion kurz zusammengefasst:

- regionale Wertschöpfung und Umweltleistung verbessern
- innovative Ideen und Maßnahmen
- vielfältige Absatzwege für Bio-Produkte
- Tierwohl, Streuobst, Biodiversität, Ressourcenschutz
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Was allen Akteuren wichtig ist:

Kein Gegeneinander von ökologischer und konventioneller Landwirtschaft!

Mehr unter: www.main-tauber-kreis.de/Landratsamt/Themen-und-Projekte/Biomusterregion

Neue Serie:

Regionalmarkt Creglingen

Hier stellen sich die regionalen Erzeuger und Direktvermarkter vor

Auf dem Creglinger Regionalmarkt bekommt man Lebensmittel direkt vom Erzeuger – aus erster Hand sozusagen – und ganz nebenbei kommt man ins Gespräch und möchte mehr erfahren.

Unsere Neugier wurde geweckt und wir haben uns auf den Weg gemacht, um Ihnen künftig an dieser Stelle einige der Direktvermarkter vorzustellen.

Pellkartoffeln mit Quark, Ofenkartoffeln, Auflauf, Knödel, Suppe ... die Liste ist unendlich lang und beim Lesen läuft Ihnen vermutlich auch schon das Wasser im Mund zusammen

und man bekommt direkt Appetit. Kartoffeln gehören in Deutschland zu den Grundnahrungsmitteln und fehlen in keinem Haushalt.

Doch mal ehrlich, wie oft haben Sie schon Kartoffeln im Supermarkt gekauft, weil es schnell gehen musste? Und wie waren Sie zufrieden? Hat es Ihnen geschmeckt? Wie lange haben diese Kartoffeln gehalten? Das Ergebnis war sicher nicht ganz so zufriedenstellend. Hat man erstmal einen Vergleich mit den köstlichen, regional produzierten Kartoffeln der Familie Pfeuffer, wird vermutlich keine Kartoffel mehr aus dem Supermarkt auf Ihrem Teller landen.



Familie Pfeuffer aus Schirmbach baut bereits in der 3. Generation Kartoffeln auf 1,5 Hektar Fläche an. In den letzten

14 Jahren hat sich die Anbaufläche aufgrund steigender Nachfrage verdoppelt.

Mit Futterkartoffeln hat es angefangen, mittlerweile zählen 6 hochwertige Speisekartoffelsorten zum Standardsortiment der Familie Pfeuffer.

Jochen Kühnel



Kfz-Reparaturen

Karosseriearbeiten
Autogasumrüstung FSI
Handy: 0152/07921337

NEU: Wiesensteige 2
97993 Creglingen
Telefon 07933/7811
Fax 07933/203128



Bäckerei Hein

Beste Brot- & Feinbackwaren · regionale Spezialitäten

*Genießen Sie das Angebot aus unserer Theke direkt
in unserem nach Backwaren duftendem Ladengeschäft.*

*Gönnen Sie sich die Pause mitten in unserer Stadt
– wir freuen uns auf Sie!*

Hauptstraße 22 | 97993 Creglingen | Telefon: 0 79 33 / 3 85

REIFEN-STRAUSS

Vulkaniseur & Reifenmechaniker-Meisterbetrieb

Jürgen Strauss • Schonach 42 • 97993 Creglingen

Tel. 07933 7009909 • Fax 07933 7009922

E-Mail info@reifen-strauss.de • www.reifen-strauss.de

IHR MEISTERBETRIEB FÜR:

PKW-Reifen | Transporter-Reifen

Motorrad-Reifen | LKW-Reifen

Landwirtschafts-Reifen

Spezialreifen (Stapler usw.)

Tuning | Alufelgen | Fahrwerke

Bremsen | Stoßdämpfer | Auspuff

Leasing-Fahrzeug-Service-Partner

Reifenreparatur



Monika und Manfred Pfeuffer auf dem Creglinger Markt

Annalena & Ditta (festkochend), Krone & Quarta (vorwiegend festkochend), Lucilla & Lilli (mehlig kochend) - die Knollen mit den klangvollen Namen kommen im April in die Erde, sobald die Bodenverhältnisse passen. Durch Anhäufeln und mechanische Unkrautbehandlung werden optimale Wuchsbedingungen geschaffen. Auf chemische Unkrautbekämpfung wird komplett verzichtet. Im Bedarfsfall kommen Pflanzenschutzmittel zur Gesunderhaltung der Pflanzen zum Einsatz, immer nach dem Motto: „So viel wie nötig und so wenig wie möglich“.

Das häufige Hacken verhindert die Austrocknung des Bodens und das im Boden befindliche Wasser kann besser von den Kartoffeln aufgenommen werden. Deswegen nennt man Kartoffeln auch Hackfrüchte.

Jetzt im Herbst läuft die Ernte mit dem hofeigenen Vollernter auf Hochtour.

Auf dem Hof werden die Kartoffeln dann sortiert in große, kleine und unverkäufliche Exemplare.

Die unverkäuflichen Exemplare sind

genauso genießbar, jedoch mit Macken. Über gedämpfte Kartoffeln mit Schönheitsfehlern freuen sich auf dem Hof nicht nur die Schweine, sondern auch die Hühner.

80 braune und weiße Hühner scharren auf dem Hof in Schirmbach um die Wette und genießen ganzjährig den Auslauf im Garten. Freilandhühnerhaltung, wie man es sich vorstellt. Die beiden Hähne haben alle Federn voll zu tun, um ihre Damen in Schach zu halten.

Hier sieht man echt glückliche Hühner, die zum Dank reichlich Eier legen.

Mit einem Augenzwinkern berichten die Pfeuffers vom Kaufverhalten ihrer Kunden. Jetzt, wo viele noch ihre eigenen Kartoffeln aus dem Garten aufbrauchen, ist die Nachfrage leicht gesunken. Doch sobald die Gartenskartoffeln aufgebraucht sind, kommen die Stammkunden wieder auf den Hof.

Apropos Stammkunden, diese kommen aus nah und fern. Sogar

Tino Wagner, staatl. gepr. Bautechniker
Felix Tannenber, Dipl. Ing. Architekt (FH)
Martin Jaekel, Dipl. Bauingenieur

WTJplan³

Architekten und Ingenieure

Denkmalpflege ✓
Ökologisches Bauen ✓
Fördermanagement ✓
Energieberatung ✓
Entwurfsplanung ✓
Bauantragsplanung ✓
Ausführungsplanung ✓
Bauleitung ✓
Agrarbauten ✓
Bestandserfassung ✓
3D-Gebäudescan ✓

WTJ plan³ GmbH Büros:
(BW) Creglingen: Bad Mergentheimer Str. 16
(Bayern) Aub: Marktplatz 3

Telefon: 07933 203812
E-Mail: info@wtj-plan3.de
wtj-plan3.de



Bäckerei Schmitt

Familie Schmitt

... Frische aus dem Taubertal!

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Einkauf!



Kirchstraße 6 | 97285 Tauberrettersheim | Telefon 0 93 38 / 4 83

Filiale Creglingen: Hauptstraße 32 | Telefon 0 79 33 / 71 99

Filiale Weikersheim: An der Stadtmauer 3 | Telefon 0 79 34 / 9 95 68 60

Feriengäste aus Jena kommen regelmäßig auf ihren Reisen immer in Schirmbach vorbei, um den heimischen Kartoffelvorrat aufzufüllen.

Klassische Kartoffelkeller bzw. kühle Vorratskeller werden immer seltener, die Keller sind zu warm und eignen sich kaum noch zur Lagerhaltung von Obst und Gemüse.

Zum Glück kann auch hier die Familie Pfeuffer punkten, denn in ihren Gewölbekellern herrschen perfekte Lagerbedingungen. So kann man ganzjährig davon profitieren und sich stets mit frischem Nachschub versorgen.

Vor einem Jahr haben die Junior-Pfeuffers, Manfred und Monika, den Hof komplett von Manfreds Eltern übernommen und überlegen, wie die Zukunft aussehen soll.

Manfred Pfeuffer erklärt mit welchen Schwierigkeiten Landwirte in seiner Größenordnung zu kämpfen haben. Auch die Überproduktion ist ein Problem, die den Preis kaputt macht. Deswegen möchte er seiner Linie treu bleiben und nur so viel produzieren, wie er selbst schaffen kann. Qualität statt Quantität ist ihm wichtig. Das merkt man nicht nur daran, mit wieviel Herzblut er über seine Kartoffeln spricht, sondern auch am Geschmack!

Der Klimawandel, mit einhergehender Trockenheit oder Starkregen, macht es auch den Kartoffelbauern nicht leicht. Durch Neuzüchtungen wird versucht die Sorten an die neuen Klimaverhältnisse anzupassen.

Aus ehemaligen Schulkameraden der landwirtschaftlichen Schule sind inzwischen Kollegen und Kooperationspartner geworden. Die gute Gemeinschaft, das Miteinander und die Kollegialität der ortsansässigen Landwirte schätzen Manfred und

Monika Pfeuffer sehr.

Monika Pfeuffer träumt von ihrem eigenen kleinen Hofladen, in dem die hofeigenen Produkte verkauft werden können. Bis es aber soweit ist, wollen die beiden mehr in die Direktvermarktung investieren und auf Märkten ihre Waren anbieten. Für den Wochenmarkt in Creglingen wurde eigens ein schöner Stand gebaut, den es jede Woche auf- und abzubauen gilt. Das Markttreiben hört sich recht romantisch an, ist aber harte Arbeit, wie uns Monika Pfeuffer erklärt. Die Vorbereitungszeit für einen Markttag ist enorm. Auf dem Markt werden nicht nur die beliebten Kartoffeln aus Schirmbach angeboten, sondern auch Nüsse, Äpfel und Eier aus Freilandhaltung. Sie finden den Stand der Familie Pfeuffer jeden Freitag von 9-12 Uhr auf dem Taubertorplatz in Creglingen, oder jeden 2. Samstag im Monat auf dem Creglinger Regionalmarkt.

Falls Sie es nicht auf den Markt schaffen, bekommen Sie Pfeuffers Kartoffeln auch im Frischemarkt, im Lagerhaus oder in Laudenbach bei Wolferts Milchhäusle.

.... Oder Sie kommen einfach mal vorbei bei:
Familie Pfeuffer
Schirmbach 12
97993 Creglingen
Telefon 07933 7924
<https://creglingen-regional-einkaufen.de>
<https://www.facebook.com/pfeuffers-kartoffeln>



Aus dem Gemeinderat

Kindergartengebühren

Der Gemeinderat hat in regelmäßigen Abständen weniger schöne Pflichten auf der Tagesordnung. So auch im September, als es um das Thema Kindergartenbeiträge ging.

Gebühren erhöhen, ob Kindergarten, Wasser, Friedhof oder anderes, ist immer ein sensibles Thema. Meist sind sie dem Satz: „Alles wird teurer,“ geschuldet. Manchmal einer Um- oder Neuberechnung. Zuletzt sind sie notwendig und der Gemeinderat ist in der Verantwortung, Gebühren anzupassen um wirtschaftlich(er) zu arbeiten.

Die Elternbeiträge für die städtischen Kindergärten wurden letztmals zum 01.09.2016 neu festgelegt.

Die Beiträge sind zum einen nach der Anzahl der Kinder in der Familie, aber auch nach der Nutzungszeit in der Einrichtung gestaffelt. Die Eltern können für ihre Kinder eine Wochen-Betreuungszeit von 30 – 50 Stunden buchen.

Die drei städtischen Kindergärten, das Haus der Kinder und die jeweiligen Kinderkrippen sind mit insgesamt 162 Kindern derzeit nahezu ausgelastet. Der geforderte Personalschlüssel kann in allen Einrichtungen erfüllt werden.

Grundsätzlich muss man wissen, dass der Gemeindegtag den Verwaltungen empfiehlt und nahelegt, dass 20 Prozent der Betriebskosten aller Kindertagesstätten einer Gemeinde durch die Kindergartenbeiträge eingenommen bzw. abgedeckt werden sollen.

Der aktuelle Kostendeckungsgrad wurde von unserer Verwaltung allerdings nur mit 15 Prozent berechnet (ohne Landeszuschuss - mit LZ liegen die städtischen Kindergärten bei ca. 50 % Deckung.)

Die Gesamtkosten für unsere Kindergärten waren gestiegen. Dies ist zum einen dem Mehr an Personal geschuldet, auch den Lohnerhöhungen und den gestiegenen Betriebskosten. Das Mehr an Personal ist logischerweise durch die zusätzlich eingestellten Erzieher für die neue Kindertagesstätte Zaubertal erforderlich geworden.

Die Tarifierhöhungen 2019 für Erzieher/-innen sind berechtigt, denn spätestens seit Corona ahnen viele, dass Erzieher (und Lehrer) tatsächlich ein Beruf ist.

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, die Beiträge um 20 % zu erhöhen. Diesmal werden aber nicht die einzelnen Beitragsstufen prozentual erhöht, sondern die Verwaltung hat einen Mittelwert für einen Festbetrag errechnet. Dieser beträgt für die Kindergartengruppe 21 €, für Kinder in altersgemischten Gruppen ab 2 Jahren 31 € und für die Krippengruppe 41 €. Wobei die Gemeinde weiterhin nur 11 Monate im Jahr berechnet und der August frei bleibt.

Unter dem Strich bleibt Creglingen im Vergleich mit den Nachbargemeinden mit der Höhe der Beiträge im Rahmen, für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren und in den Krippen sind die Beiträge sogar niedriger.

Übersicht Kinderbetreuungskosten in Creglingen

Für ein Kind unter 18 Jahren aus einer Familie					
	€ bis 30 Std.	€ bis 35 Std.	€ bis 40 Std.	€ bis 45 Std.	€ bis 50 Std.
1 Kind	158,-	166,-	174,-	182,-	190,-
2 Kinder	137,-	145,-	153,-	161,-	169,-
3 Kinder	121,-	129,-	137,-	145,-	153,-
4 Kinder +	90,-	98,-	106,-	114,-	122,-
Betreuung für Kinder ab 2 Jahren in altersgemischten Gruppen Angebot in Freudenbach und in Oberrimbach - € Elternbeitrag					
1 Kind	232,-				
2 Kinder	201,-				
3 Kinder	177,-				
4 Kinder +	130,-				
Betreuung Kinder unter 3 Jahren in der Krippe: Im „Haus der Kinder“ (evang. KiGa) ist eine Betreuung bis 30 Std. möglich. In der KiTa Zauber-Tal ist eine Ganztagesbetreuung möglich.					
1 Kind	307,-	323,-	339,-	355,-	371,-
2 Kinder	265,-	281,-	297,-	313,-	329,-
3 Kinder	233,-	249,-	265,-	281,-	297,-
4 Kinder +	171,-	187,-	203,-	219,-	235,-

Im jeweiligen Monatsbeitrag ist ein Solidarbeitrag von 8 € für die Busbenutzung enthalten. Die Elternbeiträge werden für 11 Monate erhoben; der August ist beitragsfrei. Für ein warmes Mittagessen fallen 2,50 € pro Essen an. Tabelle Quelle: Stadtverwaltung

Die Kostendeckung konnte mit dieser Methode in allen Einrichtungen bis auf die Kita Zaubertal auf knapp 20% erhöht werden. Insgesamt liegt die Kostendeckung 2020/2021 bei 18 %, mit Landeszuschuss bei 50%.

Diese Zahlen sind sehr ernüchternd. Zumal man sagen muss, dass die erhöhten Beträge ein Defizit ausgleichen und nicht als Vorschuss oder Anspruch auf Sonderleistungen zu sehen sind. Und leider sind dieses Mal kinderreiche Familien durch diese Erhöhung definitiv mehr belastet als andere.

Bleibt zu überlegen, ob der Gemeinderat zukünftig alle zwei Jahre eine Gebührenerhöhung angeht, damit die

Schritte bzw. die Steigerung nicht so gravierend sind.

Die Sozialdemokratische Partei Deutschland setzt sich mit ihrem Programm für die Befreiung der Eltern von sämtlichen Kitagebühren ein. Finanziert werden muss das natürlich vom Land.

Frede

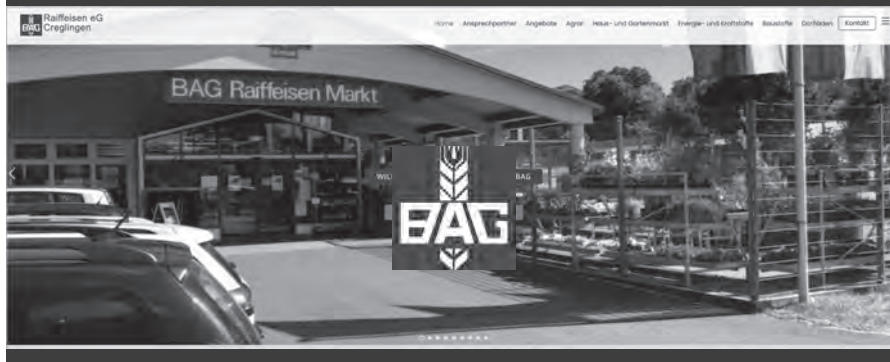
Gartenbau und grüner Laden

Obst - Gemüse - Biolebensmittel - Naturkosmetik
Balkonpflanzen - Grabpflege - Pflanzenüberwinterung

Rothenburger Str. / Neue Str.
97993 Creglingen

Tel.: 07933 / 20 30 22
Fax: 07933 / 20 32 63

Alle Angebote und mehr unter: bag-creglingen.de





Omnibus Pflüger GmbH

Creglinger Reiseverkehr Omnibus Pflüger GmbH
Ihr Busreiseunternehmen im oberen Taubertal.

www.omnibus-pflueger.de
Telefon: 07933-875



Ihre Ausflüge

+

Krankenfahrten



Linienverkehr



Transferfahrten

Die Grundrente kommt

Anerkennung für Lebensleistung

Wer jahrzehntelang in die Rentenversicherung eingezahlt hat, soll im Alter besser dastehen. Mit der Grundrente wird dafür gesorgt, dass die Menschen sich auf dieses Kernversprechen des Sozialstaats verlassen können.

Die Grundlage für eine gute Rente legen anständige Löhne, deshalb ist es wichtig, sich auch weiterhin für ordentliche Löhne einzusetzen, für einen höheren Mindestlohn, für eine starke Tarifbindung und mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Es ist aber auch Aufgabe der Solidargemeinschaft sicherzustellen, dass Arbeit sich lohnt und Menschen nach einem langen Arbeitsleben ein Auskommen haben, das ihre Leistung anerkennt.

Wer bekommt die Grundrente? Dies sind die Bedingungen:

- Ich habe mindestens 33 Jahre lang hart gearbeitet und
- während dieser Zeit verpflichtend Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt,
- ich habe aber dabei nur wenig verdient.

Wichtig ist: Ich soll in jedem Fall am Ende besser dastehen, als hätte ich keine oder nur kurzzeitig Beiträge geleistet.

Lebensleistung verdient Anerkennung:

Rund 1,3 Millionen Rentnerinnen und Rentner, die ein Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, werden mit der Grundrente im Alter eine höhere Rente haben. Das betrifft vor allem Frauen und Ostdeutsche.

Ein Beispiel:

- Eine alleinstehende Floristin, die 40 Jahre voll gearbeitet hat, hat damit etwa 40 % des Durchschnittslohns verdient, sie konnte nicht viel zurücklegen. Sie kommt derzeit auf eine monatliche Rente von 547,04 Euro, mit der Grundrente kommt sie künftig auf eine Monatsrente von 965,87 Euro.

Die Verbesserungen werden auch Rentnerinnen und Rentnern zugutekommen, die bereits eine Rente beziehen. Ihre oftmals langjährige Beitragszahlung gerade auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, hat wesentlich zur Finanzierung und Stabilisierung der gesetzlichen Rentenversicherung und zum Wohlstand in Deutschland beigetragen.

Ein wichtiger Hinweis: Die Grundrente ist keine Sozialleistung, sondern eine Rente. Das heißt, man muss sie nicht beantragen, sondern sie wird ab 1. Januar 2020 automatisch berechnet.

Bezahlt wird sie, wie in vielen anderen Ländern auch, nicht aus der Rentenkasse, sondern aus dem Steuersäckel. Damit das aufgeht, muss sich die CDU endlich bewegen und eine Finanztransaktionssteuer einführen. Dann ist die Grundrente auch, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, gegenfinanziert.

Siehe Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Grundrente/grundrente-beschlossen.html>

Jeden zweiten Samstag im Monat Markt von Januar bis Dezember



Der im Mai neu gestartete Creglinger Regionalmarkt hat sich gut etabliert. Im September beschlossen die Marktteilnehmer, den Markt auch über die Wintermonate zu betreiben. Mit mal mehr, mal weniger Direktvermarktern - je nach Angebot. Außerdem ist der eine oder andere Stand auch freitagvormittags auf dem Taubertorplatz.

Es war Zufall, dass der Markt gerade zur Corona-Zeit startete. Ursprünglich stand dahinter die Idee, Verbraucher mit regionalen Produkten (von BIO bis konventionell) direkt und ohne Umwege zu bedienen und das erstaunlich große Angebot im Raum Creglingen besser bekannt zu machen. Mit Corona hat der Markt weiter an Bedeutung zugenommen.

Unsere regionalen Anbieter bieten auch in Krisenzeiten eine stabile Grundversorgung vor Ort.

Suchen und Finden

Privatleute helfen bei der Vermarktung mit verschiedenen Internetseiten. Für Creglingen gibt es die Seite **creglingen-regional-einkaufen.de** und für den gesamten Main-Tauber-Kreis hat sich Thomas Tuschhoff aus Bad Mergentheim die Arbeit gemacht und die Seite **direktvermarkter-main-tauber.de** erstellt.

Verbraucher können hier regionale Produkte finden und Direktvermarkter dürfen sich hier wie dort gerne eintragen lassen!

Regionalität | WertSchöpfung | Nachhaltigkeit | Geschmack

MINDESTLOHN: DAS STEHT IHNEN ZU!

Seit dem 1. Januar 2015 haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Deutschland Anspruch auf die Zahlung eines Mindestlohns.

**Seit 1. Januar 2020 beträgt er 9,35 Euro brutto in der Stunde.
Den Mindestlohn kann man selbstverständlich einklagen.**

Der Mindestlohn gilt nicht für einige Praktikanten, ehrenamtlich Tätige und Langzeitarbeitslose in den ersten sechs Monaten ihrer Beschäftigung. Die genauen Bestimmungen finden Sie auf der Website des Zoll (www.zoll.de).

Viele Beschäftigte erhalten von ihrem Arbeitgeber nicht einmal den Mindestlohn. Oft wird Beschäftigten auch zum Beispiel für die Nutzung von Arbeitsmaterialien Lohn abgezogen. Die Überwachung des Mindestlohns liegt bei der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) der Bundeszollverwaltung. Dort können Sie Fragen stellen und ausbeuterisches Verhalten von Arbeitgebern melden.

<http://www.zoll.de/DE/Service/Auskuenfte/Mindestlohn/mindestlohn>



DIETMAR KRÜGER

Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Mühlweg 4 • 97993 Creglingen

Telefon 0 79 33 / 72 83, Fax 13 19

krueger.natursteine@gmx.de

Günstige Grabmale in vielfältiger Art.

BETONWAREN

Innen- und Außentreppen, Fensterbänke,
Bodenbeläge, Terrassenbeläge, Brunnenanlagen

**GEORG
SCHNEIDER**

**SANITÄR
WASSER
HEIZUNG
LÜFTUNG**

Rothenburger Straße 6 • 97993 Creglingen

Telefon 0 79 33 / 3 95 • Fax 74 99

E-Mail: schneider.heizung.sanitaer@t-online.de

Schule in Coronazeiten

Ein Gespräch mit Schulleiterin Diana Romen

Anfang September nahm sich die Rektorin des Schulverbunds Creglingen Diana Romen die Zeit, mit Stadträtin Rosi Kuhn und Anne Emmert für die Gwerzinsel über Corona, Digitalisierung und Unterricht in Ausnahmezeiten zu sprechen. Hier fassen wir zusammen, was wir erfahren haben.

Wie viele Schülerinnen und Schüler werden derzeit in Creglingen unterrichtet?

Die Schulen des Creglinger Schulverbunds (Grundschule, Werkrealschule und Realschule) werden derzeit von 571 Schülerinnen und Schülern besucht. Viele von ihnen kommen mit dem Bus aus den Creglinger Teilorten, aber auch aus umliegenden Gemeinden.

Wie kann man sich den Schulalltag in Coronazeiten vorstellen?

Im Lockdown war die Schule leer, und die Lehrerinnen und Lehrer hatten alle Hände voll zu tun, die Beschulung der Kinder und Jugendlichen zu Hause zu ermöglichen. Anschließend gab es eine Phase mit einem Wechsel von Präsenzunterricht und virtueller Beschulung. Ab September findet wieder regulärer Unterricht statt. Auch Religion, Musik und Sport, die vor den Sommerferien ausfallen mussten, werden wieder unterrichtet. Zum Glück fallen keine Lehrkräfte aus medizinischen Gründen aus. Bis auf mehrtägige Klassenfahrten (die bis 1. Februar 2021 nicht genehmigt werden) wird alles wie gewohnt stattfinden, sogar der Ganztagsunterricht, der allerdings

coronabedingt mit weniger Wahlmöglichkeiten abläuft. Auf eine Teilschließung muss die Schule aber jederzeit gefasst sein, falls Coronafälle auftreten.

Wie sieht das Hygienekonzept aus?

Jede Schule ist angehalten, die Vorschriften aus dem Kultusministerium, die teilweise erst kurz vor Schulbeginn im September kamen, auch umzusetzen. Dazu gehören Abstand, Einbahnwege und Pausenfelder, damit sich die „Kohorten“ (Schülergruppen) möglichst wenig begegnen, regelmäßiges Lüften, Händehygiene und häufiges Reinigen der Gebäude durch den Schulträger (die Stadt Creglingen).

Welche technischen Möglichkeiten gibt es, Unterricht im Notfall auch zu Hause zu gewährleisten?

Über die so genannte Schulcloud haben alle Beteiligten Zugang zu den Materialien und können miteinander kommunizieren, damit hoffentlich niemand durchs Raster fällt. In Lockdown-Zeiten wurden auch mit sehr viel zeitlichem Aufwand Lernvideos angefertigt, dazu kommen Materialien, die z. B. auf YouTube verfügbar sind. In fünf Räumen gibt es ein fest installiertes Kamerasystem für Videokonferenzen, in den Fachräumen Digitale Boards, ansonsten Monitore und fest verbaute Visualizer (Dokumentenkameras). Office-Programme sind allen Schülerinnen und Schülern zugänglich und können auch zu Hause genutzt werden. All das käme auch in einem weiteren Lockdown bzw. im Hybridunterricht

zum Einsatz. Die Haltung zur Smartphone-Nutzung hat sich sicher auch verändert: Früher gab es Handyverbot, WhatsApp galt grundsätzlich als Problem. In Fernlernphasen kann beides sehr nützlich sein.

Wie steht es insgesamt um die Digitalausstattung?

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger, also der Stadt, ist in dieser Hinsicht vorbildlich. Nicht nur wurden in den letzten Jahren nach und nach die Gebäude modernisiert. Bereits seit drei Jahren ist der WLAN-Ausbau im Gebäude der Sekundarstufe abgeschlossen. Im Grundschulgebäude sind entsprechende Vorbereitungen getroffen worden, damit WLAN bald zugänglich ist. Beide Gebäude verfügen darüber hinaus über eine Glasfaseranbindung. Die letzte Errungenschaft war ein neuer Server. Der Schulträger ist auch, wenn Förderprogramme in Anspruch genommen werden, immer mit Eigenmitteln dabei: Beim Digitalpakt muss er 20 Prozent zuschießen, beim Sofortausstattungsprogramm 10 Prozent. Trotzdem hat es in den vergangenen Jahren nie Widerstand vonseiten des Bürgermeisters oder des Gemeinderats gegeben, wenn die Schulleitungen zukunftsgerichtete Modernisierungsvorschläge gemacht haben. Das zahlt sich jetzt in Coronazeiten aus. Man darf dabei auch nicht vergessen, dass die Beantragung leider oft sehr aufwendig ist, die Schulleitungen also viel Zeit und Energie investieren müssen, um an Fördergelder zu kommen. In Creglingen hat man diesen Aufwand nicht gescheut.

Wie sind Lehrerinnen und Lehrer, wie ist die Schulleitung mit der Situation im Frühjahr/Sommer dieses Jahres

zurechtgekommen?

Schon vor Coronazeiten wurden regelmäßig relevante Fortbildungen besucht. Als dann plötzlich der Lockdown da war, hat jede und jeder auf der Grundlage der Möglichkeiten vor Ort einen eigenen Weg gesucht; im Kollegenkreis wurden gute Lösungen rege ausgetauscht. Jede Lehrerin, jeder Lehrer hat, völlig unabhängig vom Dienstalter, Stärken, die in Lockdown-Zeiten nützlich sind und auch die anderen weiterbringen. Vor allem in der Phase, in der die Kinder abwechselnd zu Hause und in der Schule lernten, war der Arbeitsaufwand auf allen Seiten (Eltern- und Schülerschaft, Lehrerkollegium) enorm, denn man musste sich um die Anwesenden kümmern und gleichzeitig die Woche zu Hause planen und mit zielführenden Aufgaben füllen.

Auch für die Schulleitung war es eine anstrengende Zeit. Die Kommunikation mit den Eltern, die Umsetzung immer neuer Verordnungen, die Schaffung technischer Voraussetzungen: Das kostet alles sehr viel Zeit.

Wie steht es mit der Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen in Lockdownzeiten?

Hier gibt es natürlich grundsätzlich Unterschiede: In der einen Familie ist Geld kein Problem, jedes Kind hat seinen eigenen Laptop, in der anderen ist das nicht finanzierbar. Auch der Wohnort spielt eine Rolle, denn in manchen (nicht vielen) Dörfern ist das schnelle Internet noch nicht angekommen. So etwas wird bei der Nutzung der Schulcloud sehr schnell sichtbar. Die Schulen sehen es als ihre Aufgabe, Ausgleich zu schaffen. So konnte man über das Sofortausstattungsprogramm Geräte

erwerben, die in einer zukünftigen Fernlernphase an Schülerinnen und Schüler verliehen werden können. Ab dem ersten Tag des Lockdowns fand in der Schule eine Notbetreuung statt. Kinder, die mit technischen Problemen zu kämpfen hatten oder für die Lehrerinnen und Lehrer nur schwer erreichbar waren, wurden eingeladen, ihre Aufgaben in einem betreuten Umfeld an den PCs der Schule zu erledigen. In den Sommerferien fand die so genannte Lernbrücke statt: Vierzehn Tage lang konnten freiwillig und auf Empfehlung Lernlücken bearbeitet werden.

Wie ist die Schulsozialarbeit in Coronazeiten in den Schulalltag eingebunden?

Die Schulsozialarbeit läuft ganz normal weiter, kümmert sich um Notfälle und ist für Schüler- und Lehrerschaft jederzeit ansprechbar. Vor den Sommerferien waren die Schulsozialarbeiterinnen zusätzlich in

die Notbetreuung eingebunden, haben sich also um Kinder gekümmert, die nicht zu Hause lernen konnten. Es kostet große Mühe und Anstrengung, dass kein Kind, kein Jugendlicher durchs Raster fällt. Hier tragen Lehrerinnen und Lehrer und die Familien gleichermaßen eine große Verantwortung.

Wir danken Frau Romen an dieser Stelle noch einmal sehr für dieses Gespräch.

Informationen zum Verhalten im Schulhaus und zum Umgang mit Krankheitssymptomen auf der Homepage der Schule:

realschule-creglingen.de

EIGENVERBRAUCH

immer noch attraktiv

mit Hochleistungsmodulen von Sharp



Weinbergstraße 29 – 97993 Creglingen
Telefon 0 79 33/77 78 – Fax 0 79 33/20 33 78
E-Mail: Elektro.Ott@t-online.de

Warum die Creglinger Verbundschule beispielhaft ist – im Guten wie im Schlechten

Ein Gastbeitrag unseres Landtagskandidaten Anton Mattmüller



Vor ein paar Wochen besuchte ich in der Creglinger Verbundschule die Veranstaltung „Das krisenfeste Klassenzimmer“ mit dem SPD-Fraktionschef und früheren Kultusminister Andreas Stoch. Dort wurde über die Frage diskutiert, wie wir durchdachte Konzepte für den Schulbetrieb und den Unterricht in Zeiten von Corona – aber auch darüber hinaus – erstellen und umsetzen können.

Von Seiten der Politik betrifft das vor allem eine schnellere Digitalisierung und die Kommunikation zwischen Ministerium und Schulen. Letztere war und ist in der Krise, gelinde gesagt, katastrophal. Im Laufe der Diskussion wurde schnell klar: In Creglingen gibt

es das krisenfeste Klassenzimmer bereits. Allerdings nicht, weil sich etwa das Land Konzepte überlegt hat. Die Creglinger Verbundschule ist deswegen krisenfest, weil sich dort unheimlich viele Menschen mit Herz und Leidenschaft engagieren. Von der Rektorin Diana Romen über den stellvertretenden Schulleiter, die Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit bis hin zu Bürgermeister Hehn und seinem Gemeinderat: In Creglingen wird seit Jahren an einem Strang gezogen, zum Wohle der Kinder und mit den richtigen Maßnahmen zur Erhaltung des Schulstandorts.

Nach der Diskussion konnte ich mir vor Ort selbst ein Bild machen: Hochmoderne Klassenzimmer; viele kleine, aber clevere Details für einen gelungenen Schulalltag; eine über-

STIHL

VIELSEITIGER SCHNITTMEISTER

149 €



GTA 26

DER NEUE STIHL AKKU-GEHÖLZSCHNEIDER

Er überzeugt durch hohe Schnittleistung und Ergonomie, ob beim Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, Zerkleinern von Grünschnitt oder Bauen mit Holz.



- Heizung u. Sanitär
- Landtechnik
- Forst- u. Gartentechnik
- Solar- und Umwelttechnik
- Kundendienst

Bad Mergentheimer Straße 33
97993 Creglingen

Tel. 0 79 33/12 21
Fax 0 79 33/71 11

info@naser-klarer-fall.de
www.naser-klarer-fall.de

wältigende Wertschätzung für alle Angestellten; riesige Identifikation mit der Schule.

Hausmeister, die maßgeblich den Umbau mitgestaltet – und somit massiv Kosten eingespart haben – gibt es wohl auch nicht an jeder Schule.

Wie kann also die Schule gleichzeitig ein Negativbeispiel sein?

Die Antwort liegt im Versagen der Politik. Die Schule funktioniert nur so gut, weil Creglingen den Vorzug einer fruchtbaren Zusammenarbeit hat, gegen alle Widerstände. In vielen Orten gibt es gar keine Konzepte für die Zukunft der lokalen Schule. Und weil der demographische Wandel voranschreitet, werden einige dieser Einrichtungen auf lange Sicht mangels Schülerzahlen schließen müssen. Manches, was Creglingen richtig gemacht hat, hat auch die Schule in meinem Heimatort, Kilsheim, vor Jahren in die Wege geleitet. Ich kann mich gut daran erinnern, welchen großen Widerstand viele nötige Reformen damals ausgelöst haben. Das ging so weit, dass sich die Schule nicht offiziell Gemeinschaftsschule nennen durfte, weil es der CDU-Regierungspolitik widersprach. Schulen wie in Kilsheim und Creglingen sind strahlende Leuchttürme im

dunkeln Meer der weiter schrumpfenden Schulstandorte. Herausragendes Engagement aller Beteiligten musste hier das Nichtstun der Landespolitik abfangen.

Die Creglinger haben schon vor Jahren gemerkt: Es muss sich was ändern, aber es ändert sich nichts von allein. Und da vom Land schon seit vier Jahren nichts kommt, nehmen wir es selbst in die Hand. Mit einer funktionierenden Bildungspolitik hätte es niemals so weit kommen können. Denn es kann nicht sein, dass die vielen Engagierten, die tagtäglich das hohe Niveau der Schulen zu halten versuchen, mit immer mehr Stress und höherer Belastung „belohnt“ werden. Von außen gesehen funktioniert alles, aber nur, weil sich Menschen verantwortlich fühlen und ihr eigenes Wohl unter das der Kinder stellen.

Die Politik muss hier viel aktiver werden, Ideengeber sein, unterstützen. Denn eine Schule wie in Creglingen haben alle Kinder verdient.

Anton Mattmüller, Landtagskandidat der SPD für den Main-Tauber-Kreis

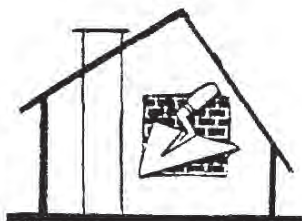
www.anton-mattmueller.de



Ihr Partner vom Bau



Bauunternehmung
97993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
Tel. 0 79 33/99 00 26
Fax 0 79 33/99 00 27



Sie wollen **bauen**
wir wollen **bauen**
dazu gehört in jedem Fall **Vertrauen**

Wir bieten Ihnen Erfahrung und know how
- **Hammel** - der **Fachmann vom Bau**

Wir führen aus:

- Neubauten - Umbauten -
- Maurer-Beton-Stahlbeton-
- Baggararbeiten

☎ 0 79 33/99 00 26

☎ 0 79 33/99 00 27

✉ hammel-bau@t-online.de

Damit auch Sie **zufrieden** sind !

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Automatic-Sectionaltore



**Automatisch
mehr Komfort
und
Sicherheit**

- Passt in jede Garage
- 28 Tormotive zur Auswahl
- Patentierte Torverriegelung
- Tor und Antrieb TÜV-geprüft

Günther Herrmann

Craintal 17
97993 Creglingen
Tel: 07933/7553

www.toranlagen-herrmann.de

Flucht und Migration Teil IV

Im vierten Beitrag zu unserer Reihe „Flucht und Migration“ sprechen wir mit Olga Reinhard aus Münster, die vor fast 30 Jahren nach Deutschland übersiedelte. Sie hat in Münster schon auf der SPD-Liste für den Gemeinderat kandidiert und steht dem Ortsverein mit Rat und Tat zur Seite.

Wo kommst du her, Olga?

Geboren wurde ich im russischen Lukino, das zwischen Moskau und Sankt Petersburg liegt. Ich war aber noch ganz klein, als meine Eltern in den Donbas übersiedelten, weil mein Vater im Bergbau Arbeit gefunden hatte. Der Donbas und die gesamte Ukraine gehörten damals in den sechziger Jahren zur Sowjetunion.

Erst 1991, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, wurde die Ukraine unabhängig.

Das Donezbecken, kurz Donbas, liegt im äußersten Osten der Ukraine und war einst ein wichtiges Industrie- und Steinkohlezentrum der Sowjetunion. 2014 brach ein Krieg aus, in dem pro-russische Verbände für die Abspaltung der Volksrepubliken Donezk und Luhansk von der Ukraine kämpften. Die Spannungen halten bis heute an.

Was hast du für eine Ausbildung gemacht?

Mit 17 ging ich nach Rostow-am-Don, um Architektur zu studieren.

Danach habe ich vier Jahre lang in Wladikawkas im Kaukasus als Architektin gearbeitet. 1989 machte ich Urlaub in Prag, wo ich meinen jetzigen Mann Klaus Reinhard kennenlernte. Damals hatte ich noch nicht vor, Russland zu verlassen. Doch in den nächsten beiden Jahren reifte der Plan, nach Deutschland übersiedeln. Im Jahr 1992 war es dann so weit.

Wie hast du Deutsch gelernt?



Ich hatte in Russland schon einen Deutschkurs gemacht und nahm auch in Creglingen zunächst Unterricht. Mit meinem Mann habe ich anfangs überwiegend Englisch gesprochen. Zum Glück lebten wir anfangs mit meinen Schwiegereltern zusammen. Bei ihnen lernte

ich nicht nur Deutsch, sondern auch gleich Creichelmerisch. Wir zogen dann zunächst nach Neusitz, bauten aber in Münster ein eigenes Haus. Als Architektin kannte ich mich damit gut aus und verbrachte viel Zeit auf dem Bau. In Münster fühlte ich mich gut aufgenommen. Mein Mann war in Münster gut vernetzt, und mir war das Dorfleben auch nicht fremd. Die Leute haben es mich nicht spüren lassen, dass ich fremd war. Das hat mir auch das Deutschlernen erleichtert.

Konntest du in deinem Beruf arbeiten?

Mein Diplom wurde zwar anerkannt, aber ich konnte nie in meinen Be-



Damit Selbstbestimmung selbstverständlich bleibt. Unsere Pflegezusatzversicherung.

Wir helfen Ihnen, im Pflegefall selbstbestimmt und unabhängig zu bleiben.

Sprechen Sie uns gerne an.

Versicherungsbüro Schmidt OHG

Neue Straße 12 · 97993 Creglingen

Telefon/WhatsApp 07933 343

creglingen@wuerttembergische.de



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

ruf zurückkehren. In der Zeit nach der Wende war es schwierig, Arbeit zu finden. Ich bekam nicht einmal ein Praktikum, wahrscheinlich, weil man mir die Arbeit sprachlich nicht zutraute. Da wir zwischen 1992 und 2003 vier Kinder bekamen, beschloss ich, die Architektur abzuschreiben und mich zunächst der Kindererziehung zu widmen. Neben dem Hausbau und dem Spracherwerb habe ich auch viel Kunst gemacht.

Wie sieht deine berufliche Tätigkeit heute aus?

Ich kümmere mich in der warmen Jahreszeit 30 Stunden in der Woche um die Herrgottskirche: Büro- und Telefondienst, die Organisation von Führungen und so weiter. Das macht mir Spaß, weil ich mit Menschen zusammenkomme. Vor einiger Zeit habe ich mich zusätzlich in Rothenburg zur Gästeführerin ausbilden lassen. Seither gebe ich auf freiberuflicher Basis Rothenburg-Führungen auf Deutsch und Russisch.

Eines der Angebote für Gästeführungen findet sich im Internet unter: <https://www.walburga-rothenburg.de>

Welche Rolle spielt deine Herkunft für deine hiesige Familie?

Meine Kinder haben alle russisch gelernt, mündlich recht gut, schriftlich mehr schlecht als recht, denn leider gibt es in den Schulen keinen Russischunterricht. Früher haben wir jedes Jahr in der Ukraine Urlaub gemacht, oft auf der Krim. Doch seit Russland die Krim annektiert hat und die Lage im Donbas angespannt ist, fahren wir nicht mehr hin. Eine unserer Töchter hat nach dem Abitur in Kiew ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kinderheim gemacht,

ein Pilotprojekt des ukrainischen Staates.

Wie oft siehst du deine Eltern?

Ich fliege einmal im Jahr nach Russland und fahre von dort in den Donbas. Seit dem Tod meines Vaters 2018 lebt meine Mutter allein. Sie bekommt ihre Rente und hat alles, was sie braucht, aber der Arbeitsmarkt in der Region ist völlig zusammengebrochen, Infrastruktur und medizinische Versorgung sind von Russland abhängig, abends herrscht eine Ausgangssperre.

Du engagierst dich in Creglingen in der Flüchtlingshilfe. Warum?

Als 2014 der Krieg in der Ost-Ukraine ausbrach, waren auch Angehörige von mir von Flucht betroffen. Für mich war sofort klar, dass ich Menschen, die vor Krieg, Gewalt und Armut nach Deutschland fliehen, helfen muss. Ich mache Fahrdienst, habe auch schon mal eine Wohnung vermittelt und Deutschunterricht gegeben.

Wo ist deine Heimat?

Seit 2001 bin ich deutsche Staatsbürgerin. Als ich den deutschen Personalausweis beantragte, musste ich die russische Staatsbürgerschaft abgeben. Meine Heimat ist Russland. Aber meine Heimat ist auch das Taubertal, wo ich in der Herrgottskirche und als Gästeführerin Menschen aus dem In- und Ausland unsere Kultur und Geschichte nahebringe.

Und hier meldet sich wieder Rumpelstilz zu Wort

Corona, Corona und koa End! Scheins hat´s etz a den Trump erwischt.

Abber er wär net der grääßte Präsident alle Zeite (Gröpaz), wenn ihm des was ausmache dät; er hat etz endlich bewiese, dass jeder Schnupfe g´fährlicher is.

Wie blöd kann oa Mensch eichentlich sei?

In dm Fall woll grenzeloas.

Allerdings g´laabe manchi Leit, dass er ieberhaupt nix g´hot hat außer Wahlangst. Dorch sei wundersame Heilung hat er blos bewiese welle, dass ihm nix passiere kou, dass er sogoar jedi Pandemie besiecht, wos will doa eichentlich der Biden mache? Mer muss beferchte, dass der mehrfach ieberführte Lichner wider g´winnt. Dann gut Nacht du schääni Welt.

Abber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

Drum hoff i, dass Ihr alli g´sund und munter ieber die kalte Zeit kummt, vor allem dass Ihr heller bleibt als des Trumpel jemols sei wird!

Bis zum nechste Moal

Eier Rumpelstilz!



Kleintierpraxis und Großtierpraxis

Wir möchten, dass es Ihrem Tier gut geht!

Tierarztpraxis Claudia Schumann
Schirnbacher Str. 22
97993 Creglingen
www.tierarzt-schumann.de

Tel.: Kleintierpraxis 07933 - 203 403
Großtierpraxis 07933-680
Fax: 07933 - 203 476
Mail: praxis@tierarzt-creglingen.de

IMPRESSUM:

Verantwortlich im Sinne des

Presserechts:

Ute Schindler-Neidlein
Lichtel 27
97993 Creglingen

Druck:

Krieger Verlag GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 41
74572 Blaufelden

Auflage: 2.000 Exemplare

Anzeigenpreis:

1/1 Seite 55 €
1/2 Seite 30 €
1/4 Seite 15 €

Erscheinungsweise: 2 - 4 x jährlich



Herausgeber:

Ortsverein Creglingen

Die Creglinger SPD

SPD Ortsverein
97993 Creglingen

Internet: www.creglinger-spd.de

Wir weisen ausdrücklich darauf hin,
dass unsere Inserenten ihre eigene
Meinung haben und nicht unbedingt
mit den Berichten unserer Autoren
konform gehen.

www.creglinger-spd.de

Anzeigenbuchungen und Vorlagen

Bitte per Email direkt an:
anita.bone@t-online.de

Anregungen, Wünsche und Kritik oder Fundstücke

Rufen Sie uns direkt an:
Ute Schindler-Neidlein
Telefon: 07939 / 1257
oder per Email an:
kontakt@creglinger-spd.de

Zum Erscheinen dieser
G'werzinsel haben beigetragen:

*Willi Hain
Alfons Zink
Anne Emmert
Anette Feidel
Ute Schindler-Neidlein
Anita Bone-Czerniejewski
Doreen Federau
Rosi Kuhn
Karl-Heinz Rehfeld*

MICHAEL EGNER
STEUERBERATER



- Steuererklärungen für Betriebe und Privatpersonen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Existenzgründung
- Unternehmensnachfolge

Hauptstr. 10 · 97993 Creglingen
Tel. 07933 5270264
info@egner-steuerberater.de
www.egner-steuerberater.de